

[www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)

# Herausforderungen an eine ebenenübergreifende Reform der Pflegefinanzierung

**Österreichischer Städtetag am 23. Mai 2019**

**Arbeitskreis „Finanzierung der Pflege“**

**Dr.<sup>in</sup> Karoline Mitterer**

# Ausgangslage

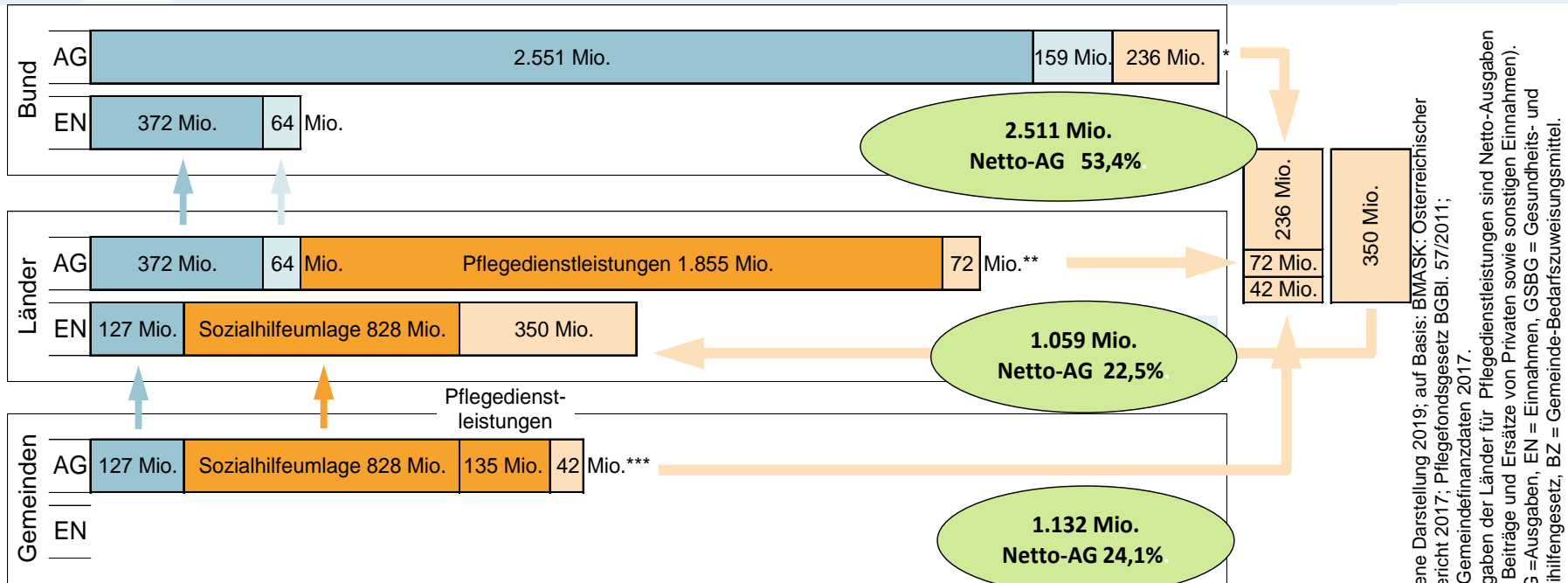
**Prognosen:  
Leistungsangebot und  
Ausgaben steigen**

**Bisheriger Reformprozess:  
Mängel der Abstimmung  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden behindern  
Reform**



- Unmittelbarer Handlungsbedarf:**
- **gemeinsame Ziele von Bund, Ländern und Gemeinden**
    - **nachhaltige Strategie, die Ausgaben und Leistungsangebot im Fokus hat**

# Komplexe Pflegefinanzierung 2017



Legende:

- Pflegegeld
- 24h-Betreuung
- Pflegefonds
- Netto-Ausgaben (Ausgaben abzüglich Einnahmen)

Nicht abgrenzbar, etwa:

- \* GSBG-Mittel
- \*\* Einmalige Zuschüsse über BZ-Mittel
- \*\*\* Zuschüsse an gemeindeeigene Einrichtungen

Quelle: KDZ: eigene Darstellung 2019; auf Basis: BMASK: Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2017; Pflegefondsbericht BGBl. 57/2011; Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2017.  
 Anmerkung: Ausgaben der Länder für Pflegedienstleistungen sind Netto-Ausgaben (daher abzüglich Beiträge und Ersätze von Privaten sowie sonstigen Einnahmen).  
 Abkürzungen: AG = Ausgaben, EN = Einnahmen, GSBG = Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz, BZ = Gemeinde-Bedarfszuweisungsmittel.

# Mängel der Mehr-Ebenen-Steuerung

- ❑ **unzureichende gebietskörperschafts-  
übergreifende Ziele führen zu**
  - Mängel der horizontalen Koordination, etwa zwischen Ländern (von Ausbildung bis Leistungsangebot)
  - Mängel der vertikalen Koordination (Fehlen von aufeinander abgestimmten Konzepten)
- ❑ **Verschieben der Finanzierungsverantwortung  
auf andere Ebenen, z.B.**
  - Nicht-Valorisierung Pflegegeld
  - Abschaffung Pflegeregress
  - Dynamik Sozialhilfeumlage über Ausgabendämpfungspfad

# Der aktuelle Reformprozess

## ☐ **Masterplan – Dezember 2018**

- Motto „Mobil vor stationär“
- Vielzahl an kleinen Einzelmaßnahmen
- große Fragen blieben noch offen: v.a. Pflegefinanzierung, Pflegepersonalmangel, bessere Vereinbarkeit Pflege, Familie und Beruf

## ☐ **Arbeitskreis „Pflegevorsorge“ – seit Jänner 2019**

- bisher zweimal getagt (Gebietskörperschaften, teils Interessenvertretung)

## ☐ **Forum „PFLEGE.fit für die Zukunft“ – März 2019**

- Fachvorträge und politische Positionen, keine grundsätzliche Diskussion



**bisher kein gemeinsamer Prozess von  
Bund, Ländern, Gemeinden und weiteren Stakeholdern**

# Reform muss bei Steuerung und Finanzierung ansetzen

## Steuerung

- \* Zielentwicklungsprozess (zuerst das „Wohin“, dann das „Wie“)
- \* ebenenübergreifende, abgestimmte Strategien (z.B. was bedeutet „Mobil vor stationär“ konkret und wie kann es erreicht werden)
- \* Verbesserung der horizontalen und vertikalen Koordination
- \* „echter“ Verhandlungsprozess mit neuen Ansätzen zum Interessenausgleich
- \* Einbeziehen der Gemeindeebene



## Finanzierung

- \* Freispielen zusätzlicher Mittel (z.B. Verschiebungen aus anderen Aufgabenbereichen, vermögensbezogene Abgaben)
- \* Heben von Effizienz (z.B. durch bessere Abstimmung zwischen Akteuren)
- \* laufende Finanzierung sichern (z.B. Überführung Pflegefonds in laufende Mittel)
- \* bessere Abstimmung zwischen den Gebietskörperschaften (v.a. Pflegegeld, Dynamik Sozialhilfeumlage)

# Zusätzliches Geld als alleinige Lösung?

- **nur zusätzliches Geld löst keine Probleme**
- **es braucht auch strukturelle Änderungen und Heben von Effizienzpotenzialen**
  - Schnittstellen (mobil-stationär, Pflege-Gesundheit etc.)
  - horizontale Kooperation und Koordination (Abstimmen von Infrastrukturen und Dienstleistungen – z.B. Tageszentren)
  - Mehr-Ebenen-Steuerung verbessern

**Es braucht Strategien für:**

- \* **einen quantitativen und qualitativen Ausbau**
  - \* **abgestimmte Ziele**
    - **verbesserte Kooperation**
    - **nachhaltige Finanzierung**

# Kontakt

KDZ  
Zentrum für Verwaltungsforschung  
Guglgasse 13, 1110 Wien



[www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)



**Dr.<sup>in</sup> Karoline Mitterer**  
**+43 1 892 34 92-19**  
**mitterer@kdz.or.at**  
 **@KaroMitterer**

Studien und weiterführende Infos unter [www.kdz.eu/de/studien](http://www.kdz.eu/de/studien)